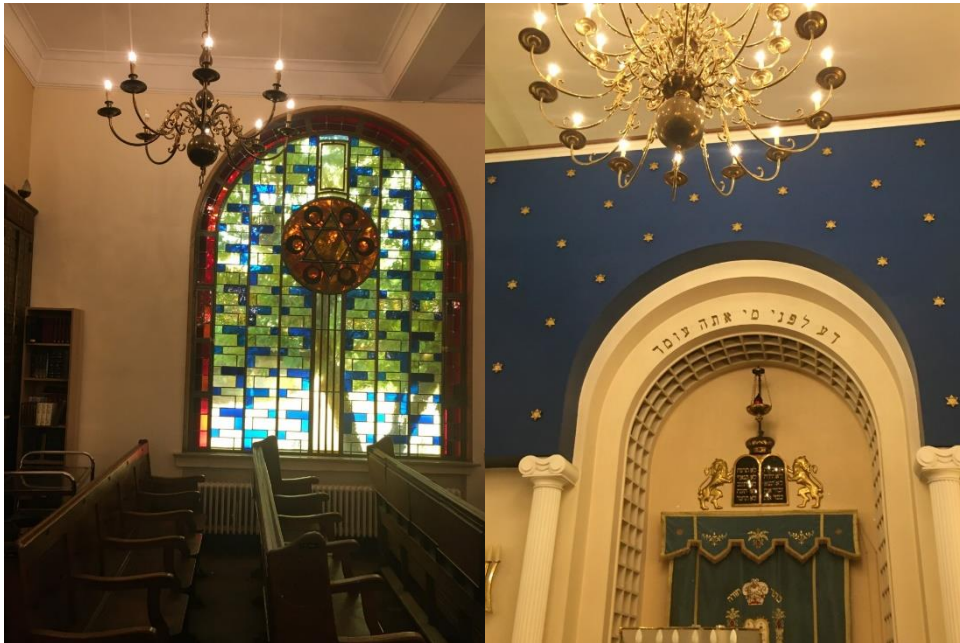


Exkursionsbericht Führung- jüdisches Antwerpen

Yael Hillebrecht

Am Sonntagmorgen unserer Exkursion fand eine Führung durch das jüdische Viertel in Antwerpen statt. Wir trafen uns am anliegenden Hauptbahnhof mit zwei Damen. Die beiden gestalteten die Führung mit Autobiografie und Familiengeschichten. Die Nähe des Viertels zum Hauptbahnhof zeuge von Flucht- und Migrationsgeschichte und sei keinesfalls zufällig. Sie erklärten die vorherigen Diasporaorte von den in Antwerpen lebenden Juden und berichteten, dass bei der einen Dame die Familie aus den Niederlanden herkam und bei der anderen wie bei der Mehrheit der ansässigen Juden aus Polen. Beide gehören nicht zu den, wie im Stadtteil auffälligen, chassidischen Juden. Vom Hauptbahnhof begaben wir uns auf einen Platz zwischen zwei frommen Schulen, die eine für Mädchen und die andere für Jungen. Dort berichteten sie über den Schul-Alltag. Jungen werden in Talmud, Tora und anderen mit dem Judentum zusammenhängenden Fächern größtenteils unterrichtet, während in der Mädchenschule dies bescheidender ausfällt und es einen weiteren Fokus in Fächern wie English gibt. Frauen verdienen meistens den Unterhalt, während Männer sich auf das Tora Studium konzentrieren. Die Schulen beginnen und enden zu unterschiedlichen Zeiten, so dass sich Mädchen und Jungen weniger begegnen, da vor der Ehe zwischen beiden Geschlechtern eine Distanz gewahrt wird. Außerdem erzählten sie von ihren Familien während der Shoah. Unser nächster Stopp war die aschkenasische Synagoge „Romy Goldmunz Synagoge-Shomre Hadas“ in der Oostenstraat. Dort bekamen wir eine Einführung in den Aufbau von Synagogen, in den Schabbat und die Bedeutung und Handhabung eines Eruvs. Als wir weiter Richtung Hoffy's einem koscheren Restaurant gingen, machten sie uns auf die Mesusot aufmerksam die an den Türen der jüdischen Bevölkerung hängen. Des Weiteren besuchten wir zwei Läden in den man sowohl „koscheres“ Spielzeug, religiöse Bücher und jüdische Poesie, als auch Judaika Artikel erwerben kann. Auf dem Weg befindet sich auch ein Mahnmal für die Ermordeten in der Shoah. Bei Hoffy's bekamen wir von einem Mitarbeiter eine kleine Einführung in die Kaschrut die auf das praktische Kochen bezogen war. Man erklärte uns beispielsweise das Kontrollieren von Eiern nach Blut. Auch auf das Hände übergießen „Netilat Yadaim“ vor dem Verzehr von Brot wurde hingewiesen. Mit einem mehr gängigen Mahl schlossen wir die Führung und unseren Aufenthalt in Antwerpen ab.

Anhang Bilder



Privataufnahmen: Bilder im Synagogen Innenraum der Synagoge „Romy Goldmunz Synagoge-Shomre Hadas“



Privataufnahmen: Bild links: Innenraum der Synagoge „Romy Goldmunz Synagoge-Shomre Hadas“ und Bild rechts: die Vorderansicht der Mädchenschule